**Lösungsblatt zu Plakat 02: Die Friedliche Revolution in der DDR 1989/1990. Friedlich für Demokratie und Menschenrechte**

**Aufgabe 1**

1. In den letzten Wochen des Jahres 1989 ging die politische Initiative in der DDR auf die andauernden Massendemonstrationen, insbesondere die Leipziger Montagsdemonstrationen und die dahinterstehenden Bürgerrechts- und Oppositionsbewegungen, über. Die Bürgerrechts- und Oppositionsbewegungen hatten sich seit Beginn der 1980er Jahre zunächst unter dem Schutz der evangelischen Kirche gebildet und waren ab 1987 in eine offene Auseinandersetzung mit der SED und ihrem Staatssicherheitssystem getreten. An der Spitze dieser Bewegung standen das Neue Forum, der Demokratische Aufbruch und die Anfang September 1989 noch in der Illegalität gegründete Sozialdemokratische Partei (SDP) der DDR.
2. Der „Runde Tisch“ ist ein Symbol für eine Gruppe von Teilnehmenden, die in keiner Hierarchie zueinanderstehen. „Runde Tische“ wurden 1989/90 in mehreren osteuropäischen Staaten eingerichtet.

Unter der Moderation von Vertretern beider Kirchen versammelten sich sowohl die machthabenden Parteien als auch neue reformorientierte Parteien und Oppositionsgruppen.

In den Monaten des Systemwandels wurden die zentralen und lokalen „Runden Tische“ zu neuen Repräsentations- und Legitimationsformen, die, das durch den Zerfall der Herrschaft der SED und ihrer Blockparteien entstehende Machtvakuum, zu füllen suchten. Der zentrale „Runde Tisch“ der DDR leitete die Auflösung des berüchtigten Staatssicherheitsdienstes ein und konzipierte Anfang 1990 eine Verfassung für eine nun wirklich demokratische, unabhängige, sozialstaatlich wie ökologisch orientierte DDR.

**Aufgabe 2**

Der 03.10. ist ein bundesweiter Feiertag zum Tag der deutschen Einheit.

An diesem Tag wird die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten (BRD und DDR) gefeiert. Die Bürgerinnen und Bürger der DDR waren von der Diktatur erlöst und konnten endlich wieder in den Westen reisen. Für viele war es eine Wiedervereinigung mit Familienangehörigen und Freunden. Zugleich wird die Friedliche Revolution gefeiert, durch die die Bürgerinnen und Bürger der DDR mit gewaltfreien Mitteln eine Diktatur zu Fall brachten. Somit ist es auch ein Tag, an dem die Demokratie und die Einheit Deutschlands gefeiert werden.

**Aufgabe 3**

* Teilweise wird die Vergangenheit in der DDR vom Umfeld (Familie, Freunde) der Schülerinnen und Schüler in den neuen Bundesländern verklärt oder nostalgisch dargestellt. Viele Menschen erlitten durch die Wende und den Zusammenbruch der Wirtschaft und der sozialen Systeme persönliche und materielle Verluste. Negative Aspekte, wie Unfreiheit oder die Überwachung der Stasi, werden nicht thematisiert oder verharmlost.
* Durch die schwierigen bis heute andauernden Transformationsprozesse in den neuen Bundesländern erscheint vielen Menschen die DDR als „gute alte Zeit“.
* Die Elterngeneration wurde noch in der DDR sozialisiert und mit entsprechender Propaganda in Schule und Medien im sozialistischen Sinne erzogen. Dies wirkt teilweise bis heute nach.

**Aufgabe 4**

1. Integration in ein fremdes Wirtschaftssystem: Die unproduktiven Fabriken der ehemaligen DDR waren in einer Marktwirtschaft durch jahrelang ausgebliebene Investitionen nicht mehr konkurrenzfähig. Durch ihre Schließung stieg die Arbeitslosigkeit stark an. Immer noch finden junge Leute in den alten Bundesländern schneller einen Ausbildungsplatz als in den neuen Bundesländern. Viele Menschen verloren ihr soziales Umfeld, das in der DDR eng an den Betrieb und staatliche Massenorganisationen gebunden war. Zudem verließen viele Menschen die ehemalige DDR.
2. Die Karriere wurde in der Planwirtschaft der DDR durch die SED-Führung teilweise vorgegeben. Die Leistungsgesellschaft, wie sie in der BRD besteht, war in der DDR nicht gegeben. Dadurch waren die Bürgerinnen und Bürger nicht in gleichem Maße daran gewöhnt, sich durchzusetzen und sich gut verkaufen zu können. Sie mussten sich auf ein Leben in einer Leistungsgesellschaft einstellen. Der Druck auf jeden Einzelnen war wesentlich höher.